



Presseinformation

Düsseldorf, 18.02.2026

Starthilfe für starke Ideen! Förderung für vier Filmprojekte der freien Szene

Ministerin Brandes verleiht Stipendien bei der Berlinale

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft teilt mit:

Gerade in der Anfangsphase benötigen Filmprojekte der freien Szene kreative Freiraum. Vier Arbeitsstipendien für den künstlerischen Film hat Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, nun im Rahmen des traditionellen Berlinale-Netzwerktreffens des Filmbüro NW im Berliner Haus der Kulturen der Welt übergeben. Mit den Stipendien unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen die frühe Entwicklungsphase künstlerischer Spiel- und Dokumentarfilmprojekte aus der freien Filmszene. Insgesamt gingen erneut 160 Bewerbungen ein – und damit ebenso viele wie im Rekordjahr zuvor.

Kulturministerin Ina Brandes: „Nordrhein-Westfalen steht für eine hochwertige und vielfältige freie Filmszene. Diese Stipendien geben starken Ideen die nötige Starthilfe. Die große Resonanz auf dieses Stipendienprogramm zeigt, wie wichtig eine verlässliche Förderung gerade in der frühen Projektphase ist. Ich bin gespannt auf die Umsetzung dieser Filmprojekte, die uns mit ganz neuen Perspektiven überraschen.“

Drei Filmemacherinnen und ein Filmemacher erhalten jeweils ein Stipendium in Höhe von 9.900 Euro. Ziel der Förderung ist es, in der oft prekären Anfangsphase neuer Projekte eine konzentrierte künstlerische Entwicklung zu ermöglichen.

Die Stipendien für den künstlerischen Spiel- oder Dokumentarfilm erhalten:

- Hamed Mohammadi – „Lay ghor Daykem – Am Grab meiner Mutter“: Ausgehend von Social-Media-Bildern aus dem Iran verbindet Hamed Mohammadi persönliche Trauer mit politischen Umbrüchen. Im Zentrum steht ein exil-iranischer Filmemacher, der das Grab seiner Mutter nicht besuchen darf, während im Iran eine neue Generation zwischen Gewalt, Mut und Hoffnung sichtbar wird. Die Jury würdigt die Verbindung ungewöhnlicher Found-Footage-Bilder („gefundenes Filmmaterial“) mit großer persönlicher und politischer Dringlichkeit und traut dem Projekt eine eigenständige, emotional dichte filmische Form zu.

Pressesprecher
Christian Voss
Telefon 0211 896– 4790
Telefax 0211 896– 4575
presse@mkw.nrw.de

Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
www.mkw.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
S-Bahnen S 8, S 11, S 28
(Völklinger Straße)
Rheinbahn Linie 709
(Georg-Schulhoff-Platz)
Rheinbahn Linien 706, 707
(Wupperstraße)

- Suse Itzel – „Zeug:innenschaft“: In dunklen Räumen, mit projizierten Bildern sucht Suse Itzel nach einer eigenen Sprache für erlebte sexualisierte Gewalt. In ihrem geplanten Langfilmdebüt arbeitet sie mit Frauen und FLINTA-Personen (Frauen, Lesben sowie Inter-, Nicht-binäre-, Trans- und Agender-Personen), die Gewalt überlebt haben. Die Jury ist sowohl überzeugt von Itzels klare künstlerische Handschrift als auch der Bedeutung des Themas.
- Susann Maria Hempel – „Friedhofstraße 13“: Ausgehend von ihrem Arbeitsraum auf einem Wuppertaler Friedhof entwickelt Susann Maria Hempel einen dokumentarischen Essayfilm, der Sozialkritik, persönliche Beobachtung und lyrische Bildsprache verbindet. In der Nachbarschaft von Altenheim und Kindergarten entsteht eine Reflexion über Betreuung, Pflege und Altern. Die Jury überzeugte insbesondere Hempels ästhetisch eigenständige Handschrift und ihr generationenübergreifender Blick auf das Thema Altern.

Das Stipendium im Bereich künstlerischer Dokumentarfilm für Kinder oder Jugendliche geht an:

- Sarah Kramer – „Neue Stadt“: Das Projekt widmet sich einem Kölner Stadtteil, der medial häufig einseitig negativ dargestellt wird, und fragt, was passiert, wenn Kinder und Jugendliche selbst auf diese Bilder blicken. In Zusammenarbeit mit Jugendlichen aus Chorweiler werden bestehende Bildarchive neu betrachtet und neue Erzählungen entwickelt. Die Jury würdigt besonders den Ansatz, jungen Menschen die Deutungshoheit über ihre eigene Lebensrealität zurückzugeben.

Der Jury für die Stipendienvergabe im Bereich künstlerischer Spiel- oder Dokumentarfilm gehörten an:

- Alex Gerbaulet (Künstlerin, Filmemacherin und Produzentin, Berlin)
- Birgit Schulz (Produzentin und Geschäftsführerin Bildersturm Filmproduktion, Köln)
- Luca Zamperoni (Schauspieler, Schauspieldozent und Filmemacher, Köln).

In der Jury für den künstlerischen Dokumentarfilm für Kinder oder Jugendliche wirkten mit:

- Prof. Alejandro Bachmann (Kunsthochschule für Medien Köln)
- Anne Schultka (Nordische Filmtage, kids regio, Förderverein Deutscher Kinderfilm)
- Çağdaş Eren Yüksel (cocktailfilms GmbH).

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft hat erstmals 2018 je ein Arbeitsstipendium für den künstlerischen Spiel- und Dokumentarfilm und den künstlerischen Dokumentarfilm für Kinder oder Jugendliche vergeben. 2019 wurde die Anzahl der Stipendien für die Vorbereitung eines künstlerischen Spiel- und Dokumentarfilms auf drei erhöht.

Organisiert wird die Vergabe der Förderungen vom Filmbüro NW in Kooperation mit DOXS RUHR. Weitere Informationen finden Sie unter: www.filmbuero-nw.de/stipendium und www.doxs-ruhr.de.